

STOPPT DEN KRIEG

FÜR ÖL-PROFITE!



Demos

8.2.03

gegen die
NATO-Tagung
in München

15.2.03

Internationaler
Aktionstag
mit Demo
in Berlin

**Gegen Aufrüstung und Militarisierung!
Arbeit und Bildung statt Waffen und Krieg!
Kapitalismus bedeutet Krieg.**

SAV **Sozialistische**
Alternative

Kein Blut für Öl! Antikriegsbewegung aufbauen!

Der Krieg gegen den Irak ist ein kapitalistischer Krieg. Es geht nicht um die Bekämpfung eines Diktators oder um die Zerstörung von Massenvernichtungswaffen. Ginge es darum, hätten die Kriegstreiber in Washington und London genug im eigenen Land zu tun bzw. müssten gegen ihre Verbündeten in Israel, Pakistan und Indien vorgehen. Saddam Hussein gehört gestürzt, aber demokratische Rechte können nur durch die ArbeiterInnen und Bauern/Bäuerinnen des Irak erkämpft werden. Ein Blick nach Afghanistan genügt, um zu sehen, dass eine US-freundliche Regierung nicht zu Frieden und Demokratie führt.

Es geht um Geld und Macht. Geld für die Ölkonzerne, die die riesigen irakischen Ölquellen ausbeuten wollen. Macht für die westlichen imperialistischen Staaten, die den Nahen Osten kontrollieren wollen – weil hier die größten Ölvorkommen der Welt liegen.

Der „Krieg gegen den Terror“ ist eine Seite der kapitalistischen Globalisierung. Mit der Krise des kapitalistische Wirtschaftssystems nimmt die Konkurrenz um Märkte und Einflussphären zu. Mit der Ausbeutung der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas werden Menschen in die Arme religiöser Fanatiker getrieben, die vorgeben für Gerechtigkeit und Gleichheit zu kämpfen, in Wirklichkeit aber nur selber an die Fleischtöpfe der Macht wollen. Diese mörderische Spirale basiert auf der Profitlogik und dem Konkurrenzkampf des Kapitalismus.

Die rot-grüne Bundesregierung ist keine Friedensregierung. Sie mischt weltweit militärisch mit, sei es auf dem Balkan, in Afghanistan, Kuwait oder am Horn von Afrika. Die Bundeswehr soll fit gemacht werden, um beim globalen Kriegstreiben mitmischen zu können und um „den ungehinderten Zugang zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt“ zu garantieren. Wenn sie den Krieg gegen den Irak bisher abgelehnt hat, dann weil sie andere politische und wirtschaftliche Interessen im Nahen Osten verfolgt - Ablehnung als Folge kapitalistischen Konkurrenzkampfes. Dass sie keine aktive Antikriegspolitik betreibt zeigt sich daran, dass sie keine der Möglichkeiten die Kriegsmaschine der US-Regierung ins Stocken zu bringen nutzt: die US-Militäreinrichtungen in Deutschland werden nicht geschlossen, der Luftraum nicht für das US-Militär gesperrt.

Der Krieg kann nur durch eine Massenbewegung der arbeitenden Bevölkerung und der Jugendlichen gestoppt werden. Massendemonstrationen, Blockaden von Militäreinrichtungen und von Nachschubwegen und Streiks der Gewerkschaften sind nötig, um dem Grauen ein Ende zu setzen. Die große Mehrheit der Menschen sind gegen diesen Krieg, denn sie wissen, dass er nicht in ihrem Interesse geführt wird. Im Gegenteil: es sind immer die einfachen Menschen aus der Arbeiterklasse, die für Kriege bezahlen müssen: das irakische Volk und die SoldatInnen mit dem Leben und die Masse der Bevölkerung durch Steuererhöhungen und Sozialabbau. Denn Geld für Waffen und Krieg ist immer da – während Millionen ihren Arbeitsplatz verlieren, Sozialkürzungen hinnehmen müssen, das Gesundheits- und Bildungswesen zerfällt.

Deshalb: die Antikriegsbewegung aufbauen und den Widerstand gegen die kapitalistische Globalisierung stärken!

Was will die SAV?

Die Sozialistische Alternative organisiert **Gegenwehr** gegen Arbeitsplatz- und Sozialabbau, Umweltzerstörung, Rassismus und Neonazis. Wir setzen uns für kämpferische Gewerkschaften ein. Wir stehen für **Solidarität**, denn wir müssen uns gemeinsam wehren: Arbeitende, Arbeitslose, AusländerInnen und Deutsche, Frauen und Männer.

Die Marktwirtschaft regiert auf der ganzen Welt. Der Kampf dagegen kann nur erfolgreich sein, wenn wir ihn weltweit führen. Deshalb hat sich die SAV mit sozialistischen Organisationen und Parteien aus über 30 Ländern zusammengeschlossen. Unternehmer und Regierung wollen zurück zu den Verhältnissen wie vor hundert Jahren, denn der Kapitalismus hat abgewirtschaftet.

Unsere Alternative heißt **Sozialismus**, eine Gesellschaft ohne Armut, Ausbeutung und Unterdrückung. Wir wollen weder die Diktatur einer Bürokratie, wie früher in Osteuropa, noch die Diktatur der Konzerne und Banken. Damit nicht länger die Profitinteressen einer kleinen Minderheit bestimmen, müssen die großen Konzerne, Banken und Versicherungen in Gemeineigentum überführt werden. Wir wollen eine demokratisch geplante Wirtschaft in der die Arbeitskraft aller Menschen, die Wissenschaft und Technik eingesetzt werden, um allen ein menschenwürdiges Leben zu garantieren.

Mach mit bei der SAV

Ich möchte ...

- ... weitere Informationen über die SAV
- ... Mitglied der SAV werden

Name, Telefon/Email

Adresse

Abgeben am Infostand der SAV
oder senden an:

Sozialistische Alternative
Littenstr. 106/107, 10179 Berlin
Telefon: (030) 24 72 38 02
e-mail: info@sav-online.de

www.sozialismus.info